

(S. 25–35), analysiert tradierte und neu entwickelte ideologische Momente im Herrschaftsverständnis anhand von Urkunden, Gesetzgebung und Historiographie. – Marek WALCZAK, *Obraz władzy w sztuce XIV wieku na przykładzie Kazimierza Wielkiego* [Das Herrscherbild in der Kunst des 14. Jh. am Beispiel Kasimirs des Großen] (S. 37–50), bewertet Herrscherdarstellungen auf Grabplastiken, Siegeln und Schlußsteinen. – Waław URUSZCZAK, *Statuty Kazimierza Wielkiego i ich znaczenie* [Die Statuten Kasimirs des Großen und ihre Bedeutung] (S. 51–59), würdigt die inhaltlichen Rechtsbestimmungen der Statuten Kasimirs. – Danuta QUIRINI-POPEŁAWSKA / Rafał HRYSZKO, *Rola włoskich żupników w Polsce w XIV i w XV wieku* [Die Rolle der italienischen Salinenaufseher in Polen im 14. und 15. Jh.] (S. 61–77), identifizieren Italiener, zunächst vor allem aus Genua, später aus Florenz, die sich seit den 30er Jahren des 14. Jh. als Betreiber der Salzbergwerke in Klempolen (Bochnia, Wieliczka) betätigt haben. – Zofia CZEKAŁSKA-SITKO, *Kazimierz Wielki a Bochnia* [Kasimir der Große und Bochnia] (S. 79–84), behandelt die städtebaulichen Veränderungen der Salzbergbaustadt und die Organisation des Salzbergbaus in der Mitte des 14. Jh. – Marcin STARZYŃSKI, *Spór o miasto. Kraków w ostatnim dziesięcioleciu panowania Kazimierza Wielkiego* [Der Streit um die Stadt. Krakau im letzten Jahrzehnt der Herrschaft Kasimirs des Großen] (S. 85–95), beleuchtet anhand von verstreuten Einträgen in den Krakauer *Libri proscriptio* num den Konflikt zwischen dem königlichen Statthalter Bodzeta von Kosowice und dem städtischen Rat in den Jahren 1366 bis 1370. – Kamila FOLLPRECHT, *Jak w dawnym Krakowie ucztoowano* [Wie im alten Krakau getafelt wurde] (S. 97–104), trägt Nachrichten über Festmähler im 16./17. Jh. zusammen. – Maria MOLENDĄ, *Moda męska w czasach Kazimierza Wielkiego* [Die Herrenmode zur Zeit Kasimirs des Großen] (S. 105–108), gibt anhand schriftlicher und ikonographischer Quellen Hinweise auf die Übernahme westlicher Kleidungsmoden. – Stanisław A. SROKA, *Życie osobiste Kazimierza Wielkiego. Źródła a prawda* [Das persönliche Leben Kasimirs des Großen. Die Quellen und die Wahrheit] (S. 109–113), mustert die Aussagen der historischen Forschung über Kasimirs Geliebte neben seinen vier Ehefrauen und weist darauf hin, daß vieles ohne Grundlage in den Quellen auf späterer Phantasie beruht.

Norbert Kersken

Jadwiga KRZYŻANIAKOWA, *Nia ma historii bez człowieka. Studia z dziejów średniowiecza* [Es gibt keine Geschichte ohne den Menschen. Studien aus der Geschichte des Mittelalters], Poznań 2011, UAM, 441 S., ISBN 978-83-89407-84-9, PLN 44. – Die Posener Mediävistin (1930–2010), die mit einer zweibändigen Studie zur Kanzlei Władysław Jagiełłs (1972, 1979) hervorgetreten ist (vgl. DA 30, 24f.), legt in dem Band, dessen Zusammenstellung sie selbst noch vorgenommen hat, einen Neudruck von 17 Aufsätzen vor, die nach den drei Themen spätm. polnische Schul- und Universitätsgeschichte, Studien zu Jan Długosz sowie Studien zur spätm. polnischen Politik und Kultur geordnet sind. Eingeleitet wird der Band von einer wissenschaftlichen Würdigung durch ihre Posener Kollegen und Schüler Józef Dobosz, Wojciech Nowacki und Piotr Pokora, einer Bibliographie ihrer Veröffentlichungen aus den Jahren 1956–2010 sowie einem Verzeichnis der bei ihr angefertigten Magisterarbeiten und Dissertationen.

Norbert Kersken